**International Workshop
in Krakau
vom 26. September
bis 1. Oktober 2009**

← 320
→
**Venturing into
Magnum Cathay
17th Century
Polish Jesuits
in China**

Michał Boym

(1612-1659) viv

Jan Mikołaj Smogulecki

(1610-1656) viv

and Andrzej Rudomina

(1596-1633) viv

von Claudia von Collani

Veranstaltet vom Institut Monumenta Serica, Sankt Augustin, fand in Krakau, Polen, ein Workshop zu den drei polnischen Jesuiten Michał Boym, Jan Mikołaj Smogulecki und Andrzej Rudomina statt, die im 17. Jahrhundert in China als Missionare und Wissenschaftler wirkten.

Vor allem Michał Boym, der in Krakau studierte und seit 1645 im Fernen Osten (Tonkin, Hainan, Annam, Macau) war, wurde berühmt durch seine Veröffentlichungen in Europa und als Gesandter des Hofes des südlichen Ming-Kaisers. Seit 1650 war er in Guangxi, Südchina, am Hofe des letzten Ming-Prätendenten Yongli (in Nordchina herrschten seit 1644 die Manjus). Boyms Mitbruder Andreas Xavier Koffler (1612-1652) hatte mit Hilfe des ersten Ministers, des Eunuchen Achilles Pang Tianshou, die Kaiserinwitwe, die Mutter des Kaisers und seine Frau sowie seinen neugeborenen Sohn getauft. Ende 1650

schickte die Kaiserinmutter Boym als ihren offiziellen Gesandten nach Rom, von wo er Hilfe für die Sache der Ming gegen die Eroberungen der Manjus holen und um moralischen Beistand des Papstes bitten sollte. Boyms Mission schlug jedoch fehl: man hielt ihn für einen Betrüger und den Brief der Kaiserinwitwe für eine Fälschung. Zudem machte Boyms Mitbruder Martino Martini (1614-1661) in Rom Stimmung für die neue Qing-Dynastie. Boym konnte am Ende nur einen ermunternden Brief des Papstes für den Kaiser bekommen. 1656 brach er nach China auf und erreichte 1658 nach einer gefährvollen Reise Thailand. An der Grenze zu Südchina starb er.

Bekannt wurde Boym durch seine Beiträge für Athanasius Kirchers *China ... illustrata* (Amsterdam 1667), einem der ersten Chinabestseller der frühen Neuzeit. Boym, einer an Medizin interessierten Familie entstammend, lieferte Kircher (den er von seinen Studien in Rom her kannte) nicht nur Material über Pflanzen, Tiere und Heilmittel in Ostasien, sondern vor allem eine Beschreibung der 1623 aufgefundenen Stele von Xi'an von 782, auf welcher die Einführung und die Lehren der Ostsyrischen Kirche beschrieben wurden, die seit 636 in China war. Boym brachte eine genaue lateinische Übersetzung der Inschrift, die leider ohne chinesische Schriftzeichen bei Kircher abgedruckt wurde.

Unter Boyms Namen erschien das wunderschön kolorierte Büchlein *Flora Sinensis, Fructus Floresque ...* (Wien 1656), das verschiedene ostasiatische Nutzpflanzen beschreibt.

Dank seiner medizinischen Vorkenntnisse konnte sich Boym auch mit chinesischer Medizin befassen. Er übersetzte Bücher über die Pulslehre zur Diagnostik, die von seinem Mitbruder Philippe Couplet (1623-1692) nach Europa gebracht wurden. Ein Buch erschien unter Boyms Namen: *Clavis medica ad Chinarum doctrinam de pulsibus ...* (Nürnberg 1685), das andere erschien unter dem Namen des Arztes

Andreas Cleyer (1634?-1698) als *Specimen medicinae sinicae* (Frankfurt 1682). Nicht veröffentlicht wurde Boym's Landkarten von chinesischen Provinzen. Auch hier kam ihm Martino Martini mit seinem *Novus Atlas Sinensis* von 1655 zuvor. Missionsgeschichtlich von besonderem Interesse ist Boym's Brief an den Großherzog der Toskana, der gekürzt in deutscher Übersetzung in *Der Neue Welt-Bott* (Augsburg 1726) als Brief Nr. 13 erschien. Er beschreibt die hoffnungsvolle Situation der Chinamission durch die Bekehrungen so wichtiger Persönlichkeiten des südlichen Ming-Hofes (man erhoffte auch die Bekehrung des Kaisers Yongli), die dem Christentum zum Durchbruch hätten verhelfen sollen, doch siegten am Ende die Manjus und die Qing-Dynastie herrschte über ganz China.

Jan Mikołaj Smogulecki wurde vor 400 Jahren (1610) in Krakau aus einer adeligen Familie geboren. Nach Studien in Freiburg und Padua machte er politische Karriere in Polen. Doch auf der Höhe seiner Karriere beschloss er, Jesuit und Missionar zu werden. Auch er stand in Verbindung mit dem Hof der Südlichen Ming. Smogulecki war in erster Linie Mathematiker und Astronom und als solcher war er speziell mit astronomischen Berechnungen beschäftigt. Während sich in Europa, wenn auch sehr zögerlich, das heliozentrische Weltbild durchsetzte, war für die Jesuiten nur das semi-heliozentrische Weltbild des dänischen Astronomen Tycho Brahe (1546-1601) erlaubt. Danach drehen sich die Planeten um die Sonne, aber diese dreht sich um die Erde. Für Berechnungen durfte man allerdings auch das heliozentrische Weltbild benutzen. Es scheint, dass die Chinamissionare Smogulecki und Boym, aber auch Wenzel Kirwitzer SJ (1588/90-1626) durchaus Anhänger des copernikanischen Weltbildes waren, doch wurde dieses erst Mitte des 18. Jahrhunderts in China publik gemacht. Wahrscheinlich diskutierte Smogulecki darüber mit chinesischen Gelehrten, hinterließ aber keine schriftlichen Aufzeichnungen.

Andrzej Rudomina war nur fünf Jahre in China und starb wahrscheinlich an Tuberkulose. Er war in Südchina, wo er als Mitarbeiter von Giulio Aleni (1582-1649)¹ als »Meister Lu« große Achtung unter den Gelehrten genoss. In Lehrgesprächen zeigte er diesen mit Hilfe von Bildern die religiös/symbolische Bedeutung von Ereignissen auf. Von diesen Gesprächen machten chinesische Gelehrte und Gesprächspartner Aufzeichnungen, das *Kouduo richao* 口鐸日抄 (*Tagebuch der mündlichen Ermahnungen*).²

Die 26 Vorträge – u. a. trugen Nicolas Standaert, John W. Witek, Tereza Sena, Ad Dudink, Edward Kajdanski, Han Qi, Pan Feng-chuan, Noël Golvers, Eugenio Menegon und Erhard Rosner vor – über die drei Jesuiten sollen zusammen mit anderen relevanten Materialien bei *Monumenta Serica* in der Monographien-Serie veröffentlicht werden, während das Buch des bekannten Boym-Forschers Edward Kajdanski über die Gesandtschaft Boym's nach Europa in deutscher Übersetzung in der so genannten »Gelben Reihe« bei *Monumenta Serica* erscheinen soll.

¹ Tiziana LIPIELLO/Roman MALEK (Ed.), »Scholar from the West«, Giulio Aleni S.J. (1582-1649) and the Dialogue between Christianity and China (Monumenta Serica Monograph Series 42), Nettetal 1997.

² Erik ZÜRCHER (transl., introduction, notes), *Kouduo richao*. Li Jiubiao's Diary of Oral Admonitions. A Late Ming Christian Journal, 2 vols. (Monumenta Serica Monograph Series 56), Nettetal 2007.